

Frieden und Gerechtigkeit für Palästina und Israel

Was können wir tun?



**Internationaler
Versöhnungsbund**
Seit 1914 gewaltfrei aktiv
gegen Unrecht und Krieg

Diese Informationen werden aktualisiert. Das aktuelle Info-Blatt finden Sie hier: <http://www.versoeohnungsbund.de/aktiv>
Dort können Sie das Info-Blatt herunterladen oder die Informationen online lesen und die angegebenen Links direkt aufrufen.
Wir freuen uns über Hinweise zur Verbesserung dieses Info-Blatts: nok@versoeohnungsbund.de

uns selbst informieren

- Kurz-Informationen und Hintergrundmaterial sind hier zu finden:
bei allen Bildern, auf Seite 4 sowie
www.versoeohnungsbund.de/einstieg
www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg/laender/



Kinder in Hebron auf dem Basar. Im Zentrum der Stadt Hebron leben 30.000 Palästinenser und 800 israelische Siedler, die als militante, nationalreligiöse Hardliner gelten und die Palästinenser mit Unterstützung des israelischen Militärs terrorisieren, so dass viele die Stadt verlassen.

- Aktuelle Tagesnachrichten

<http://palaestina-portal.eu>
www.versoeohnungsbund.de/quellen

- Palästina-Veranstaltungen

www.versoeohnungsbund.de/veranstaltungen

- Broschüren, Zeitschriften, Bücher

Israelisches Komitee gegen Hauszerstörungen (ICAHD): Der Israelisch-Palästinensische Konflikt - Aufräumen mit gängigen Ansichten, 2010, 5 €, Bezug 0571 850875
vb@versoeohnungsbund.de oder kostenloser Download:
www.versoeohnungsbund.de/node/138

Palästinensische Minderjährige in den Fängen der israelischen Militärjustiz, UNICEF-Bericht, 2013, 5 €, Bezug frauenwege@outlook.de

Flüchtlingskinder im Libanon: Die Nakba - Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948
3 €, Bezug: 07121/78556, irumpf@lib-hilfe.de,
kostenloser Download: www.lib-hilfe.de



Teilnehmen an internationalen Demonstrationen gegen die Besatzung und gegen die Mauer – Palästinenser, Juden aus Israel und anderen Ländern sowie internationale Aktivisten gemeinsam

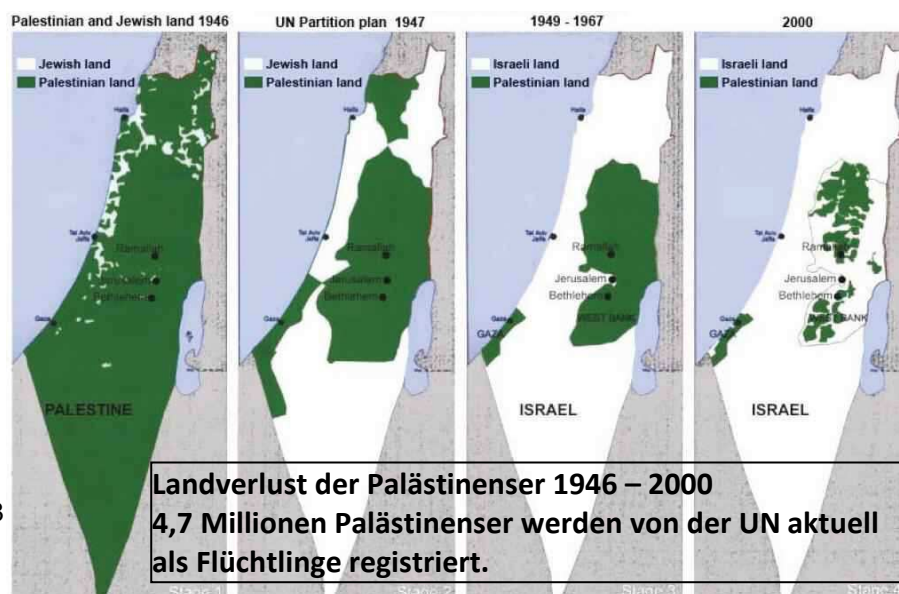
Andreas Buro und
Clemens Ronnefeldt:
Der Israel-Palästina-
Konflikt,
[www.friedenskoopera-
tive.de/gifs/dossier3.pdf](http://www.friedenskooperative.de/gifs/dossier3.pdf)

Inhalt

Westbank, Ostjerusalem	Seite 2
Gaza, Aktiv werden	Seite 3
Zur Geschichte	Seite 4

Kairos Palästina - Die Stunde der Wahrheit
Ein Wort des Glaubens und der Hoffnung aus der Mitte des Leidens der Palästinenser und Palästinenserinnen,
2,50 €, ISBN 978-3-86575-552-0 oder kostenloser Download
www.kairopalestine.ps/sites/default/Documents/German.pdf

Sumaya Farhat-Naser: Unter dem Feigenbaum, Lenos
2013,





Ghettoisierung von Westbank und Ostjerusalem

Art der Einschränkung	Statistische Angaben
Feste Checkpoints	98
Flying Checkpoints	495
Sperrungen von Straßen und Wegen z. B. durch Roadblocks	445
Straßen innerhalb der Westbank, die nur von Israelis benutzt werden dürfen (Angabe in km). Palästinenser_innen dürfen diese Straßen weder befahren noch mit dem Auto überqueren, manche Straßen nicht einmal betreten.	67 km
Die Apartheidsmauer / die Separationsbarriere, die zu 85 % durch palästinensisches Gebiet führt	700 km bei Fertigstellung (80 % sind fertig oder im Bau)
Israelischen Siedlungen auf palästinensischem Gebiet	650.000 jüdische Israelis in über 200 Kolonien

Reisen zu den Menschen:
in Westbank und in
Ostjerusalem, 2012
(Reiseführer)

Weitere Broschüren und
Bücher
zum Teil in kostenlosem
Download
[www.versoehnungsbund.de/
buecher](http://www.versoehnungsbund.de/buecher)

Zeitschriften
dpg@dpg-netz.de
kontakt@palaestina-israel-zeitung.de



Farm und
Begegnungszentrum von
Daud Nasser in der Nähe
von Bethlehem

➤ Landkarten, Filme und sonstige Medien
www.versoehnungsbund.de/palaestina-israel#Medien

Ghettoisierung der Westbank: Die Mauer, die Israel durch die Westbank baut, stiehlt den Palästinensers immer mehr Land und zerstückelt das verbleibende in kleine Ghettos. Die Mauer – die insgesamt eine Länge von 708 km haben wird – ist laut Urteil des internationalen Gerichtshofs illegal. 80 % ist fertig oder im Bau.

Durch das Oslo-II-Abkommen von 1995 wurde die Grundlage für diese Ghettoisierung geschaffen. Die palästinensische Autonomiebehörde kontrolliert 200 unzusammenhängende Gebiete, viele von ihnen nur einige Quadrat-kilometer klein. Diese sogenannten A-Gebiete machen nur 18 % der Westbank aus, die C-Gebiete unter voller israelischer Kontrolle 62 %, die B-Gebiete unter weitgehender israelischer Kontrolle 20 %. Die Westbank ist 5.800 km² groß (davon 220 km² Wasser) und damit ca. zweimal so groß wie das Saarland.

- Petra Wild: Apartheid und ethnische Säuberung in Palästina. Der zionistische Siedlerkolonialismus in Word und Tat, promedia, 2013
- Moshe Zuckermann: "Antisemit!" Ein Vorwurf als Herrschaftsinstrument
- Judith Butler: Am Scheidewege. Judentum und die Kritik am Zionismus, 2013



Die Mauer durch Bethlehem



Israelische Siedlung Har Homar – auf einem ehemals bewaldeten Hügel über Bethlehem. Der Staat Israel hat in der besetzten Westbank und im annektierten Ostjerusalem über 650.000 jüdische Israelis in über 200 Kolonien völkerrechtswidrig angesiedelt und fast 70 % des Landes der Palästinenser enteignet. Beides widerspricht der Genfer Konvention (Artikel 49 (6) der Vierten Genfer Konvention und von Israel 1951 unterzeichnet). Palästinenser dürfen die Kolonien sowie die sie verbindenden Straßen nicht benutzen.

Politische Haft: Seit 1967 haben israelische Regierungen nach UN-Schätzungen 700.000 Palästinenser verhaftet. Das ist ein Fünftel der Gesamtbevölkerung in den besetzten Gebieten. Zurzeit sind 4.900 Palästinenser aus politischen Gründen in israelischer Haft – darunter 236 Kinder (davon 39 unter 16 J.). Gefoltert werden auch Kinder. Foto: Wikimedia Commons



Engagement in Palästina u. Israel

- Begegnungsfahrten nach Palästina und Israel
www.versoehnungsbund.de/reisen



Begleitung von Palästinensern in ihrem Alltag, hier in Gaza. Bild: Desde Palestina, <http://desde-palestina.blogspot.de>

- Freiwilligenarbeit in Palästina um eine internationale Präsenz zu gewährleisten.
www.versoehnungsbund.de/international
- Reisen für Kinder, Jugendliche und junge Leute
www.versoehnungsbund.de/jung

Wirtschaftliche Maßnahmen

- Kauf von palästinensischen Produkten –z. B. zum Verschenken oder zum Verkauf auf Märkten
<https://www.versoehnungsbund.de/kaufen>
- Kaufverzicht für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel, eine Aktion von pax christi Aufruf, keine Waren von besetztem Land zu kaufen.
www.paxchristi.de/nahost.infos.2/nahost.infos.2.2.3/index.html
- Informieren Sie sich:
Die internationale BDS-Kampagne
www.bds-kampagne.de
www.bds-info.ch

Mitarbeit in Gruppen

die sich für Frieden und Gerechtigkeit für Palästina und Israel engagieren

Nahostkommission
Versöhnungsbund
nok@versoehnungsbund.de
www.versoehnungsbund.de/nok



Internationaler
Versöhnungsbund
Seit 1914 gewaltfrei aktiv
gegen Unrecht und Krieg

weitere Gruppen hier: www.kopi-online.de

Die Blockade des Gaza-Streifens: Im Gaza-Streifen leben 1,7 Millionen Palästinenser. Zwei Drittel von ihnen sind Flüchtlinge, deren Vorfahren in den Jahren 1947/48 von zionistischen Truppen aus dem damaligen Palästina vertrieben wurden. Das Gebiet umfasst nur 360 km² und ist damit kleiner als das Bundesland Bremen. Die israelische Regierung hat eine Blockade errichtet, indem sie den Gaza-Streifen mit Stacheldraht und Mauern umzäunt hat und entscheidet, was und wie viel die Menschen ex- und importieren dürfen und wer ein- und ausreisen darf. Die Menschen leben wie in einem Freiluftgefängnis und leiden an einem gravierenden Mangel an Lebensmitteln, Wasser, Medikamenten, Strom und allem Notwendigen.

Bei den israelischen Großoffensiven auf Gaza wurden viele Palästinenser getötet und verletzt. Bei der „Operation Gegossenes Blei“ 2008/2009 gab es in Gaza 1.400 Tote, überwiegend Zivilbevölkerung, darunter ein Drittel Kinder.

Im November 2012 wurden 191 Palästinenser im Gazastreifen durch die israelische Armee getötet, darunter 48 Kinder. Die große Mehrheit waren Zivilisten. Auf israelischer Seite wurden sechs Armeeangehörige von Palästinensern getötet. 1.492 Palästinenser wurden verletzt, darunter 533 Kinder, ca. 3.000 Menschen wurden obdachlos.

Auch zu anderen Zeiten sterben immer wieder Palästinenser durch israelische Luftangriffe sowie Angriffe vom Meer und vom Land aus.

Spenden

- Internationaler Versöhnungsbund
Sparkasse Minden-Lübbecke IBAN: DE20 4905 0101 0040 0906 72, BIC: WE LA DE D1 MIN, Stichwort Nahost
- New Profile

Die Kriegsdienstverweigerin Noam Gur wurde 2012 inhaftiert, weil sie erklärte: „Ich verweigere einer Armee anzugehören, die seit ihres Bestehens daran beteiligt ist, andere Nationen zu beherrschen und eine zivile Bevölkerung, die unter ihrer Kontrolle steht, auszuplündern und zu terrorisieren.“, Bild: Oren Ziv, active skills

Israelische Gruppe zur Unterstützung von Israelis, die wegen Kriegsdienstverweigerung angeklagt oder inhaftiert sind:
www.newprofile.org/english/supportusen



Weitere Möglichkeiten

- Einsatz für Partnerschaften mit einer Stadt in Palästina oder für Partnerschaften von Schulen oder Unis mit Einrichtungen Palästinas
www.versoehnungsbund.de/partnerschaften
- Weiteres siehe hier
www.versoehnungsbund.de/aktiv

Palästina Israel - Zur Geschichte

Palästina unter der Herrschaft der Briten

Die britische Herrschaft über Palästina dauerte von 1922 bis 1948 und unterstützte viele Jahre lang die jüdische Einwanderung. 1946 waren 6 % des damaligen britischen Mandatsgebiets Palästina im Eigentum der zionistischen Bewegung (weißes Gebiet auf der ersten Landkarte der Grafik auf Seite 1), die einen Staat für Jüdinnen und Juden in Palästina wollte. Das übrige Land war in palästinensischem Privat- oder Gemeineigentum.

Im **UN Teilungsplan (Resolution 181)** wurde im November 1947 ca. 55 % des Landes der zionistischen Jüdischen Agentur zugesprochen – und das obwohl nur ein Drittel der Bevölkerung Juden waren. Jerusalem sollte unter internationaler Kontrolle eine Sonderstellung erhalten. Allerdings ist in dieser Resolution keine Rede davon, dass Menschen umgesiedelt oder gar vertrieben werden sollten. Vielmehr wurden zwei Staaten empfohlen: in dem einen (weißes Gebiet auf der zweiten Landkarte auf Seite 1) lebten 60 % Juden und in dem anderen eine große Mehrheit von Palästinenser_innen (grünes Gebiet). Minderheitenrechte sollten respektiert werden und es sollte keine Diskriminierung auf Grund von Rasse, Religion oder Sprache geben. Alle Menschen in Palästina sollten in dem Staat, in dem sie leben, Bürgerrechte haben. Die Grafik auf Seite 1 stellt also eine Vereinfachung dar, da nicht empfohlen wurde, die Palästinenser_innen zu enteignen.

Die Palästinenser_innen waren empört über diesen Plan, der ohne irgendeine Schuld ihrerseits über sie verhängt worden war. Begründet wurde die Aufteilung mit dem Holocaust und Verfolgungen in anderen Ländern. Warum sollten aber die Palästinenser_innen darunter leiden? Oder warum sollten Juden und Palästinenser_innen nicht in einem gemeinsamen Staat leben? Ein wichtiger Grund war, dass die Großmächte einen Brückenkopf im Nahen Osten haben wollten. Insbesondere die USA unterstützten den Staat Israel von Anfang an politisch, militärisch und finanziell. Die zionistische Bewegung unter David Ben Gurion, dem späteren Ministerpräsidenten Israels, akzeptierte den Plan. Allerdings sagte er:

„Wenn wir nach Errichtung des Staates [Israel] eine große Armee aufgebaut haben, werden wir die Teilung aufheben und uns über ganz Palästina ausbreiten.“

Vertreter_innen des humanistisch-kulturellen Zionismus wie Hannah Arendt und Martin Buber waren gegen die Teilung und für ein gleichberechtigtes Zusammenleben mit den Palästinenser_innen. Sie konnten sich jedoch nicht durchsetzen.

Die **Vertreibung der Palästinenser innen** aus dem Gebiet, das der jüdischen Agentur zugesprochen wurde, sowie aus möglichst vielen anderen Gebieten, war strategisches Ziel der zionistischen Streitkräfte. Zu diesem Plan mit dem Namen Dalet gehörte die Zerstörung der Dörfer durch Abbrennen und Verminen, um eine Rückkehr der Bevölkerung unmöglich zu machen sowie das Erzeugen von Angst durch Massaker und Propaganda. Mit der Vertreibung begannen die zionistischen Milizen direkt nach der Verabschiedung der UN-Resolution.

Gründung des Staats Israel am 14. Mai 1948

Unmittelbar nach der Beendigung des britischen Mandats gründete die zionistische Bewegung den Staat Israel. Auch an diesem Tag setzen die zionistischen Truppen ihre Vertreibungen fort; bereits 350.000 Palästinenser_innen hatten das Land

verlassen und damit die Hälfte der insgesamt Vertriebenen. Mehrere arabische Staaten erklärten am 15. Mai Israel den Krieg, um weitere Vertreibungen zu verhindern.

Nakba und Rückkehrresolution

Nach dieser im Dezember 1948 verabschiedeten UN-Resolution 194 III dürfen alle palästinensischen Flüchtlinge zurückkehren und/oder müssen entschädigt werden. Jedoch sind aktuell 4,7 Millionen Flüchtlinge bei der UN registriert, ohne dass ihnen dieses Recht gewährt wurde: 1 Million in Gaza, 0,7 Millionen in der Westbank, die restlichen 3 Millionen zum größten Teil in Jordanien, Libanon und Syrien. Die Flucht und Vertreibung wird von den Palästinenser_innen als Nakba (das bedeutet Katastrophe) bezeichnet.

Waffenstillstand

Im Jahr 1949 vereinbarte Israel mit arabischen Nachbarstaaten eine Waffenstillstandslinie – die so genannte Grüne Linie. Der Staat Israel hatte damit 78 % des britischen Mandatsgebiets Palästina unter seine Kontrolle gebracht. Allerdings hat Israel bis heute keine Staatsgrenzen festgelegt. Der Gazastreifen – viel kleiner als von der UN Resolution 181 empfohlen – stand unter ägyptischer Kontrolle, die Westbank – ebenfalls viel kleiner – sowie Ost-Jerusalem wurden von Jordanien annektiert.

Juni-Krieg und Besatzung

Am 5. Juni 1967 griff der Staat Israel Ägypten an, woraufhin Syrien, Jordanien und Irak im Rahmen eines Beistandspakts mit Angriffen auf Israel antworteten. Führende israelische Politiker und Militärs bestätigten später, dass der Krieg von Israel ausgegangen sei. So erklärte z. B. der ehemalige Kommandeur der israelischen Streitkräfte und spätere Staatspräsident Ezer Weizmann, dass „keine Gefahr der Zerstörung Israels bestanden habe“.

Der Krieg sei gerechtfertigt gewesen, um sicherzustellen, dass Israel „in der jetzigen Größe, dem Geist und der Art weiter bestehen kann“.

UN-Sicherheitsrat fordert Rückzug der israelischen Armee

Der UN-Sicherheitsrat beschloss einstimmig die Resolution 242 und betonte darin die

„Unzulässigkeit des Gebietserwerbs durch Krieg“ und

forderte den *„Rückzug der israelischen Streitkräfte aus (den) Gebieten, die während des jüngsten Konflikts besetzt wurden“*.

Der Staat Israel hat die Resolution bis heute nicht umgesetzt und begann sofort mit Besiedlung der Region durch jüdische Siedler. In der besetzten Westbank und im annektierten Ostjerusalem wohnen heute völkerrechtswidrig (s. Artikel 49 (6) der 4. Genfer Konvention) 650.000 jüdische Israelis.

Palästinenser innen im Staat Israel

Palästinenser_innen leben nicht nur in besetzten Gebieten und im Ausland, sondern auch mit Staatsbürgerschaft im Staat Israel – insgesamt 1,2 Millionen, was fast einem Viertel der israelischen Bevölkerung entspricht. Durch Enteignungen und fast vollständige Verweigerung von Baugenehmigungen bewirkte die israelische Regierung, dass ihnen nur noch 6 % des Landes gehört.

Weitere Informationen und Quellenangaben

Gabi Bieberstein: Israel - Palästina | Geschichte von damals bis heute
<http://www.ngo-online.de/2013/10/5/zur-geschichte-israels-und-palastinas/>